

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Meister Martin, der Küfer und seine Gesellen

Weißheimer, Wendelin

Strassburg i.E., 1878

Szene V

[urn:nbn:de:bsz:31-84311](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84311)

Nicht bringt's Ehre mir,
Bleib ich länger hier.

PAUMGARTNER.

Ei, ist das ein harter Kopf!
Freiheit lasst der Tochter Sinn!
Ist Euch ganz der Sinn verstört?
Eigensinn bringt nie Gewinn!
Alles gönn' ich ihr,
Holder Frauen Zier.

MARTIN.

Scheinet Euch verrückt mein Kopf,
Bleib ich doch bei meinem Sinn;
Dreimal habt Ihr's nun gehört;
Will doch sehn, ob Herr ich bin.
Wahrlich lieb wär's mir,
Zög er ab von hier.

SPANGENBERG

zu Beiden.

Auf Wiedersehen denn.

MARTIN.

Wohlan, es sei! —

Während Spangenberg abgeht, und er ihn an die Thür begleitet
Nichts für ungut, ich bleib dabei.

Paumgartner und Martin gehen unwirsch auf und ab.

5. Scene.

Paumgartner, Martin; später Rosa.

PAUMGARTNER.

Das habt Ihr nun von Eurem Trotz;
Im Unmuth schied der Spangenberg von hinnen.

MARTIN.

Ich konnt' nicht anders, scheltet mich nur aus.

PAUMGARTNER.

Um Gotteswillen, ist es Euer Ernst,
Greift Ihr dem ew'gen Rathschluss also vor,
Dass Ihr sie zwingt, 'nen Küfer grad zu frein?

MARTIN

sinnend.

Dem ew'gen Rathschluss, — ja das eben ist's.
Grad desshalb muss mein Sohn ein Küfer sein !
Doch höret mich, Ihr werdet sonsten irr
An Meister Martin, — höret mich drum an:
Ihr wisst es,
Rosa's Mutter starb,
Als kaum das Mägdlein sie geboren hatte,
Nunmehr mein einzig Gut.
Damals lag krank und schwach
Die Grossmutter im Haus.
Man brachte Rosa ihr am Tag der Taufe.
Und seltsam, — da verklärt sich ihr Gesicht,
Als sah sie in die unermessnen Weiten.
Ihr Mund, der sonst nur mühsam lallen konnte,
Begann ein Lied, nach einer alten Weise. —
Ich lehrt es Rosa, Rosa soll es singen ;
He Rosa !

Rosa erscheint.

Sing' uns doch das Lied,
Das Dir Frau Anna in die Wieg gesungen.

ROSA.

Ach, Vater, gern sing' ich ein Lied,
Wenn Du es willst ; —
Nur dieses nicht, — es macht so traurig mich,
Und immer muss ich weinen.

MARTIN.

Mein liebes Kind, es ist nicht Muthwill,
Dass dieses Lied gerade ich begehre ;
Herr Paumgartner, mein edler Freund,
Muss wissen, was sie mir prophezeit.
Es ist zu Vielem gut, glaub mir.

ROSA.

So sing ich denn, da Ihr es also wollt :
) „Mägdlein, zart mit rothen Wangen,
Rosa, hör das Gebot,

*) Aus E. T. A. Hoffmanns Erzählung.

Magst dich wahren vor Noth und Bangen.
Halt im Herzen nur Gott,
Treib keinen Spott,
Heg kein thöricht Verlangen.
Ein glänzend Häuslein wird er bringen,
Würzige Fluthen treiben drin,
Blanke Englein gar lustig singen,
Mit frommem Sinn
Horch treuster Minn
Ha ! lieblichem Liebesklingen.
Das Häuslein mit güldnem Prangen,
Der hat's ins Haus getrag'n,
Den wirst du süß umfängen,
Darfst nicht den Vater frag'n,
Ist dein Bräutigam minniglich.
In's Haus das Häuslein bringt allwegen
— Reichthum, Glück, Heil und Hort,
Jungfräulein ! — Augen klar !
Oehrlein auf vor treuem Wort,
Magst wohl hinfort
Blühen in Gottes Segen !“

Paumgartner dankt Rosa mit einem Händedruck.

MARTIN

geführt.

„Blühen in Gottes Segen“,
So sang ihr Mund,
Dann lehnt sie sich zurück
Und lächelte — und starb.

Zu Paumgartner.

Was kann — sagt selbst — das anders sein ?
Wer bringt ein glänzend Häuslein,
Wo würz'ge Fluthen treiben drin ?
Es will mir anders nicht zu Sinn :
Ein Küfer bringt ihr allerwegen
Alleine Gottes Glück und Segen !

PAUMGARTNER.

Vom Küfer spricht der Sang kein Wort.

MARTIN.

Ihr fasst den Sinn der Prophezeiung nicht.
Man hört den Lärm Heranziehender; Rosa geschäftig ab-

PAUMGARTNER.

Wir reden noch davon, — hört das Getös!
Da kommt das ganze Handwerk.

6. Scene.

Die Vorigen; die Zunftmeister.

Die Meister treten ein; einer mit einer goldenen Kette auf
einem Kissen.

DIE MEISTER.

Das ist der Zunft ein Ehrentag,
Dess sie sich allweg freuen mag.
's war Innungstag im weissen Lamm,
Die Meister waren all' beisamm,
Die Stimmen wurden abgezählt,
Einstimmig wurdet Ihr erwählt,
Meister Martin! Meister Martin!

Zum Kerzenmeister nannt man Euch,
Empfangt die goldne Kette gleich
Und tragt in Glück sie lange Zeit.
Bewahrt der Innung Einigkeit,
Und führt die Kerzenmeisterschaft
Mit strenger Hand, bewährter Kraft.
Meister Martin! Meister Martin!

Es wird Martin die Kette gereicht, welche er umbängt.

MARTIN.

Ich danke euch, ihr lieben Herrn,
Was ihr mir gebt, das nehm ich gern.
Ihr kommt zwar spät — ich denk nicht dran,
Das Alte sei heut abgethan.
Ich leih der Kerzenmeisterschaft,
Verlasst euch drauf, all' meine Kraft,
Ich, Meister Martin! Ich, Meister Martin!

Zwei Küferlehrlinge im Sonntagsstaat ziehen den Vorhang zurück,
so dass die besetzte Tafel sichtbar wird.